

# DAILY CAMP POST

Mittwoch, 23.7.2014

20 Rand

Tageszeitung aus dem Handwerkercamp Hoheneiche (Nr. 5)

## So much injustice!



Jakobusbrief 5/12: „Es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht dem Gericht verfallt.“

## „Ungerechte Gesetz kann man nicht gerecht handhaben!“

Sport als Verständigungsmittel zwischen den verhärteten Fronten. Zwischen Mandela und Major Van Sittert geht dieser Plan auf. Auf den Straßen und im Rugby – Stadion ist Sport das Mittel für die Menschen, ihre politische Meinung auszudrücken. Für die Schwarzen ebenso wie für die Buren, jeder nach seiner Überzeugung. Genug Potential für Unruhen!

Tagtäglich werden die Gesetze verdreht, wahrhaft haarstäubende Regeln aufgestellt. Schwarze dürfen nur gekennzeichnete Straßenseiten benutzen, Weiße dürfen keine Schwarzen heiraten, Menschen werden mittels Rassen-Klassifizierungs-Ausschüssen in vier verschiedene Kategorien eingeteilt – unglaublich, was unter der Apartheid geschieht.

Braam, ein Theologieprofessor und Bruder des hochangesehenen Polizisten Constant, liebt eine Farbige: Mary. Um eine Heirat zu ermöglichen, ist sie bereit, die entwürdigende Prozedur der Rassenklassifizierung über sich ergehen zu lassen. Doch die Ungerechtigkeit, Unsinnigkeit, ja Dummheit, die sie dort erlebt, lassen sie dieses Vorhaben ohne Ziel beenden. Lieber lebt sie mit Braam in „wilder Ehe“ als sich diesen unwürdigen Maßstäben zu unterwerfen.

Regierungen in der ganzen Welt werden aufmerksam auf die Zustände in Südafrika und wenden sich gegen die Apartheid. Rund um den Globus werden Briefe geschrieben, die Mandelas Freiheit fordern.

Die Regierung handelt: Ein Freiheitsangebot wird Mandela unterbreitet, geknüpft an verschiedene unwürdige Bedingungen. Für Nelson Mandela braucht's keine Überlegungszeit: Seine Freiheit bedeutet ihm nichts, wenn sein Volk weiter unterdrückt wird, die Gesetze, Verbote und Klassifizierungen weiter bestehen. Die Freiheit seines Volkes liegt ihm am Herzen! Er steht zu seinem Volk, und wenn er dafür seine Freiheit aufs Spiel setzen muss, dann ist das so! (Fortsetzung folgt.)

**Schach:** Gespielt wird in der Mittagspause im großen Zelt.

	Ergebnisse vom 22.7.	Heute spielen:
Gruppe 1	Richard – Vincent 1:0 Kevin – Jonathan $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$	Richard – Kevin Vincent – Jonathan
Gruppe 2	Frieder – Tobias 1:0 Talitha – Yanneck $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$	Frieder – Talitha Tobias – Yanneck

## Für die Freiheit

Während des gestrigen Geländespiels konnten die Camp-Bewohner ihre Loyalität zu Mandela unter Beweis stellen. Unter schwersten Bedingungen waren sie aufgefordert, wichtige Literatur, von Mandela selbst im Gefängnis verfasst, aus den Mauern zu schmuggeln. Verschwiegenheit,



Kreativität Mut und

Geschick waren gefragt. Geheime Botschaften wurden noch geheimer weitergegeben, spezielle Sprachkenntnisse waren gefordert, um die Mission mit besten Erfolgen zu beenden. Gefahren lauerten überall, sei es als Polizei, oder anderen orakelnden, zwielichtigen Wesen. Wissen, Verstand und Kombinationsfähigkeit waren gefragt. Kurz, alles was für das Schmuggelhandwerk nötig ist. Über tausend Seiten der Schriften konnten so aus den Gefängnismauern, fast unversehrt ins Camp transportiert werden.

## Fürs leibliche Wohl wird gesorgt

Höchstleistungen der besonderen Art werden im Camp, im Allgemeinen und im Küchenbereich im Besonderen, geleistet. Schwindelerregende Massen an Lebensmitteln werden hier jongliert. Allein 3,5 kg Cornflakes, 20 Liter Milch und über 250 Brötchen werden jeden Morgen bewegt. 8 kg Schokocreme sind in dieser Woche im Umlauf, wer träumt nicht davon?!



100 kg Kartoffeln, 200 Gurken, 80 Salatköpfe und 15 kg Tomaten wollen hier her gebracht und verarbeitet werden! Zirka 800 Besteckteile, Töpfe und Kannen und vieles mehr werden täglich gespült, unzählige Kuchen geschnitten und in vielen Töpfen gerührt und gebraten. Anlass genug, dem Küchen- und Einkaufsteam ein großes Dankeschön auszusprechen! **Gut, dass Ihr hier seid!**

++ Viele Grüße von Rebecca zurück an Oma und Opa aus dem Schwabenland! Die Email ist angekommen. ++

## Für Nachwuchs ist gesorgt.

Große Schuggelerfolge konnten auch die Familien aus dem Mutterhaus verbuchen. Mutig wie die Großen machten sie sich auf und trotzen allen Gefahren und Schwierigkeiten. 4 Familien verbringen gemeinsam mit uns ihre Ferien im Mutterhaus, das heißt Gespräche,



Erfahrungsaustausch und Bibelarbeit für die Erwachsenen. Planschen im Pool, entdecken im Wald, basteln, spielen und staunen was die Großen machen. So wachsen neue Campteilnehmer heran!

## Mobile Medizinische Versorgung

In diesem Jahr ist die medizinische Versorgung des Camps besonders mobil. Zwei Jungsanitäter (Florentin und Franz) unterstützen das altbewährte Team von Herrn Dr. Renz und Ulrike Gumbrecht. Sie halten Kontakt zu Arzt und Schwester, trösten und versorgen in erster Hilfe mit Pflaster. Schön, sich so gut versorgt zu wissen.



**Impressum:** [DAILY CAMP POST](#) (DCP) erscheint während des Handwerker camps 2014 täglich und kann morgens jeweils ab ca. 9.00 Uhr im Kiosk für 20 Rand gekauft werden. Im Internet ist DCP (und viele Fotos) auf der Seite des Evangelischen Kirchenkreis Südharz ([www.ev-kirchenkreis-suedharz.de](http://www.ev-kirchenkreis-suedharz.de)) und auch in der „Neuen Nordhäuser Zeitung“ ([www.nnz-online.de](http://www.nnz-online.de)) zu lesen.

Kontakt: Sabine Schubert / Rüdiger Neitzke [r.neitzke@web.de](mailto:r.neitzke@web.de)